

Bloody Moon

Pirates of Caribbean goes ooon

Von abgemeldet

Kapitel 4: Piraten, Diebe und andere winzig kleine Probleme auf dem Weg zum Erfolg

Margaret sah interessiert auf. "Kaufen?", fragte sie mit hochgezogener Augenbraue. "Ja.", antwortete ihr Gegenüber.

Caroline hatte unnatürlich gut geschlafen. Sie hatte sich zwar mittlerweile an den Geruch von verbrannten Holz und lauten Knacken mitten in der Nacht gewöhnt, doch so gut wie letzte Nacht, hatte sie noch nie geschlafen.

Sie räkelte sich genüsslich und stand langsam auf.

Unten klopfte es an der vermeintlichen Scheuentür (die es nur noch halb gab) und Caroline sah nach unten und Ling begrüßte sie mit einer Verbeugung. "Morgen...", Caroline ging sich durchs Haar und kletterte das Podest herunter. "Wo hast du Bill gelassen? Nicht das ich ihn vermissen würde...", ergänzte sie, als sie vor ihm stand. "Der ist...naja..hängen geblieben...", sagte er etwas unbeholfen. Er sah, dass Caroline noch etwas Stroh in den Haaren hatte und zog es ihr vorsichtig heraus. Genau in diesem (zugegeben delikaten) Moment stand Bill wütend hinter ihm. "Ich bin mal EINEN EINZIGEN Moment nicht da und du machst dich an sie ran???", posaunte er los. Ling hielt sich das Ohr an das Bill geschrien hatte und antwortete ruhig: "Das würde ich doch nie tun, ich habe sie lediglich für dich hübsch gemacht." - "... Das glaub ich dir nicht... doch andererseits... hab ich es doch gar nicht nötig mir Sorgen zu machen, ich hätte sowieso die besseren Chancen..." Ling musste sich ein Lächeln, das über seine Lippen huschen wollte, wirklich verkneifen und sagte gar nichts mehr. Währenddessen sah Bill sich verwundert um und fragte schließlich: "Wo... ist sie eigentlich?" - "Gegangen, als du begonnen hast dir Mut zu zusprechen..." ,erklärte Ling ihm, jetzt doch mit einem Schmunzeln auf den Lippen. "Was? Nein! Wieso läuft sie immer weg??? Heute ist doch unser letzter gemeinsamer Tag!!!", begann Bill weh zu klagen. "Ihr geht?", Caroline schaute hinter ihrer großen "Schatzkiste" auf. "Ich sagte nicht das sie aus der Hörweite ist, Kapitän.", erklärte Ling ironisch. "Ihr geht?", fragte Caroline erneut, dass sie sich freute war unschwer zu erkennen. "Ja, schließlich sind wir nur auf Durchreise und das wir Haswer verjagt haben war eine reine Affekthandlung, er wollte uns nicht das geben, w as wir von ihm verlangten!" Caroline sprang über die Kiste, sie hatte sich anscheinend umgezogen. Einzelne Perlen schmückten ein paar Strähnen ihres Haares, die schwarze Manschettenjacke war von einer roten ersetzt worden und ein typischer Piratenhut saß auf ihrem Kopf. "Ihr wolltet Schätze! Nein, ihr wolltet die Karten ZU den Schätzen!", fragte sie aufgeregt

und lief um die beiden herum. "Das sag ich doch nicht einem anderen Piraten.", antwortete Bill todernst. Caroline schlug die Hände freudig zusammen und sagte: "Wirklich? Ich wusste nicht, ob das Outfit ein BISSCHEN übertrieben ist, aber gut!" - "Was hast du vor?", fragte Ling. Caroline begann mit ihrem Säbel zu spielen und sah lächelnd in die Runde. "Nun ja!", sie fuchtelte mit der Klingenspitze vor Lings Gesicht umher. "Wer ein Pirat ist, muss wie einer aussehen, kurz gesagt, wenn ihr in meinem Weg seit, werde ich euch dezimieren!" Ling fasste die Klinge vorsichtig mit zwei Fingern an und schob sie beiseite. Bill fragte spöttisch: "Du gegen eine gesamte Mannschaft?" Caroline lachte hohl und sah die beiden dann durchdringend an. "Nein! Ich werde klauen! Ich werde euch ein paar eurer Männer klauen! Kein Pirat könnte MIR widerstehen!" Sie schob ihren Säbel zurück in die Scheide, stemmte ihre Hände in die Seiten und stolzierte ins Freie.

Bill sah seinen Freund verwirrt an. "Wer ...war das?" Ling schüttelte mit dem Kopf. "Ein Pirat, aber nicht Caroline!"

Bill und Ling folgten Caroline nach draußen. Sie war gerade dabei über die Mauer zu klettern. "Und wie willst du das machen? Uns Leute "klauen"?" Caroline blieb auf der Mauer stehen und zeigte gen Horizont, wo die Sonne gerade den Himmel erklimmte. "Mein Charme, meine Stärke, mein Boot." - "Du hast doch nur Charme.", antwortete Bill und stellte sich neben sie. Caroline sah ihn empört an. "Ach ja?", mit diesen Worten holte sie aus und stieß ihm mit ihrem Ellbogen gegen seine Brust. Das Ergebnis dieser Aktion war, dass Bill mit einem lauten Schrei im Gebüsch am Boden der Mauer landete. "Keine Stärke, häh?", fragte Caroline ironisch und sprang neben ihn. Auch Ling war nun über die Mauer gekommen. "So ich werde dann mal meine Mannschaft anheuern gehen!", sagte Caroline freudig und lief die Straße zum Hafen hinunter.

"Wieso rennt sie eigentlich immer weg? Hilf mir mal!", Ling zog Bill aus dem Gebüsch hoch. "Manche Leute rennen, anderen passieren ständig Missgeschicke...", er sah Bill lächelnd an. "Ich weiß gar nicht wen du meinst!", protestierte Bill wütend.

Caroline schlenderte am Pier entlang, blieb bei einigen Schiffen interessiert stehen, ging dann weiter, ein ganze Weile lang. Heute war Markt in Water Fish Valley, das hatten sich die Leute nie nehmen lassen, außerdem waren Piraten manchmal sogar bessere Kunden als das normale Volk.

Plötzlich wurde Caroline von einem kleinen Jungen angerempelt, der ohne sich zu entschuldigen einfach weiter lief. Caroline grummelte ein "Hättest dich ja entschuldige können...", in sich hinein und stockte. Ihre Jackentasche war verdächtig leer! Sie untersuchte den Verdacht mit ihrer Hand und tatsächlich! Ihre 10 Taler waren samt Beutel von diesem Balg gestohlen worden!

Sofort nahm sie ihre Beine in die Hand und begann ihn zu verfolgen. Das war nicht gerade leicht, denn ein Kind konnte leichter durch Menschenmassen schlüpfen als ein Erwachsener! Trotz allem gelang es ihr den Haarschopf des Bengels in einer Seitengasse verschwinden zu sehen. Schnell war sie ebenfalls in dieser Seitengasse, der Dieb bog gerade um die nächste Ecke. "Jetzt habe ich dich!", rief sie und setzte zum Sprint an. Der Dieb hatte Caroline in ihrer besten Sportart erwischt. Weglaufen hatte sie schon immer gekonnt, also warum nicht mal verfolgen?

Sie sah wie der Junge gerade einen Zaun hochklettern wollte, sprang und erwischte ihn gerade noch an eines seiner Beine. "Ha! Hab ich dich!", rief sie und zog ihn vom

Zaun herunter. "Lass mich los! DU ALTE HEXE!!!", schrie er als er sich verzweifelt versuchte los zu reißen. "Wie hast du mich genannt??? ALTE HEXE???? ICH BIN GERADE MAL 17!!!", schrie sie zurück. "Ist mir doch egal wie alt du bist!!! Lass mich gehen!!!" - "Das würde dir so passen! Ich will mein Geld zurück!" Er hörte auf zu zappeln und sah sie verständnislos an. "Wegen 10 Talern machst du so einen Terz?" Sie kochte fast über vor Wut. "Du hättest mir auch nur einen Taler stehlen müssen, ich hätte dich bis ans Ende der Welt verfolgt! Schließlich bin ich ein Pirat und Piraten sind geldgierig!", rechtfertigte sie sich. Der kleine Dieb fing laut an zu lachen und es schien, als wolle er gar nicht mehr aufhören! "W-Was ist so lustig?", fragte Caroline leicht verunsichert. Der Junge sah sie immer noch mit Tränen in den Augen an und sagte dann: "Wenn du ein Pirat bist, bin ich es auch!" - "Hey! Du bringst mich da auf eine Idee! Wie sind deine Familienstände?" Der Junge sah sie verwirrt an. "Wieso willst du das wissen?", fragte er vorsichtig. "Sag einfach!", drängte sie. "Ich habe keine.", antwortete er, immer noch verwirrt. "Perfekt! Da muss ich niemanden um Erlaubnis fragen!... Willst du... diese schönen 10 Taler behalten?", fragte sie und ließ den Beutel vor den Augen des Jungen schweifen. Er sah sie misstrauisch an. "Was muss ich dafür tun?" - "Kluges Kerlchen! Ich brauch noch eine richtige Mannschaft, so einen wie dich könnte ich immer gebrauchen!" Er überlegte. "Hast du ein Boot?" - "Bald." - "Eine Mannschaft?" - "Mit dir ...ja." Er stand wütend auf. "Ich soll mich einer Verrückten anschließen, die kein Boot und keine Mannschaft hat???" - "Für 10 Taler!", sie klimperte mit dem Geld in der Hand. "Ich schließe mich nicht für immer an! Nur so lange bis es etwas Besseres gibt! Verstanden???", sagte der Junge leicht gereizt. "Super!", voller Freude umarmte sie ihn, doch er stieß sie wütend weg. "Aber nur wenn du DAS lässt!" Sie lächelte ihn an und sagte: "Von heute an bin ich KAPITÄNIN Caroline für dich!" - "Caroline, okay. Ich bin Jordan." - "Es heißt Kapitänin, KAPITÄNIN!"

Gerade als Jordan und Caroline wieder den Hafen betraten kam Bill ihnen entgegen. Er blieb vor den beiden stehen und sagte aufgereggt: "Alles ist bestens gelaufen! Jetzt bist du frei!" Caroline sah ihn verdutzt an: "Frei? Von was?" - "Na, ich habe dich deiner Mutter abgekauft!", sagte er fast stolz. "DU HAST WAS?!?", schrie sie ihn an. "Dich freigekauft! Hör doch mal zu Käpt'n!", mischte sich Jordan ein. "Ich hielt es für eine gute Idee!", verteidigte Bill sich. "gut... solange mir das keine weiteren Probleme macht...", sie war im Begriff weiter zugehen da hielt Bill sie fest. "Was ist jetzt noch?", fragte sie genervt. "Glaubst du, ich erlasse dir deinen Preis einfach so? Du hast schon was gekostet! Das wirst du mir zurück zahlen!" Sie sah Jordan nervös an, dieser drückte den Geldbeutel stark ans ich. "Vergiss es! Das ist meins!" Ihr Blick wanderte wieder zu Bill. "W-Was muss ich tun?" - "Also ich wollte zwar andere "Abarbeit", aber der Käpt'n meinte wir könnten immer ein "Mädchen für alles" gebrauchen, so willkommen an Bord!" Jordan drehte sich um und wollte los rennen, was Caroline verhinderte. "Nein, nein mein lieber, du kommst auch mit!... Mit Putzen..."